



**Kaskadenartige Fassade:** Der Neubau für das Hotel Königshof am Stachus ist umstritten. Manche halten den Entwurf für störend im Altstadt-Ensemble.

SIMULATION: NIETO SOBEJANO ARQUITECTOS

## Spektakuläre Architektur oder spektakulärer Fehltritt?

Die Altstadtfreunde kämpfen im Verbund mit Landtagsabgeordneten weiter um den Stopp der Baugenehmigung für den neuen Königshof

Die Mehrheit des Landtags steht dem geplanten Neubau des Hotels Königshof am Stachus weiterhin kritisch gegenüber, hat aber keine rechtliche Handhabe, das Projekt zu stoppen. Dies ist die Quintessenz der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst.

Der moderne Architektur-entwurf für den neuen Königshof ist umstritten. Die

Altstadtfreunde München haben eine Petition gegen die Pläne beim Bayerischen Landtag eingereicht. Sie kritisieren, dass die vorgesehene Lösung sich nicht an den Altstadt-Leitlinien orientiere und die Geschlossenheit des Ensembles am Stachus empfindlich störe. Der Neubau sei zu dominant und ein Schaden für die denkmalgeschützte Umgebung, meinen sie.

Das jetzige Gebäude im 50er-Jahre-Stil hat eine Höhe von 25 Metern, das neue Luxushotel nach den Plänen des spanischen Architekturbüros Nieto Sobejanos soll 33 Meter hoch werden. Der kaskadenartige Längsschnitt der Fassade ist spektakulär – gerade in München, das nicht gerade für mutige Architektur bekannt ist. Die Stadtgestaltungs-kommission hat den

Entwurf – Ergebnis eines Architekten-wettbewerbs – gebilligt, die Lokalbaukommission (LBK) den Vorbescheid bewilligt. Die endgültige Genehmigung soll in Kürze erteilt werden, wie eine Nachfrage unserer Zeitung gestern bei der LBK ergab. Der CSU-Landtagsabgeordnete Robert Brannekämper, zugleich Mitglied im Landesdenkmalrat, warnte indes „vor einem

zweiten Sündenfall wie beim Kaufhof am Marienplatz“.

Im kommenden Jahr will die Münchner Hoteliersfamilie Geisel den Königshof abreißen und neu bauen. Doch manche halten das architektonische Ausrufezeichen eben für zu gewagt. Und Florian Grüning von den Altstadtfreunden glaubt auch nicht, dass das letzte Wort in dieser Angelegenheit schon gespro-

chen ist. „Das Thema ist noch heiß“, so Grüning. Der Innenausschuss des Landtags prüfe nun, ob ein Einschreiten gegen den Neubau möglich sei. Die oberste Baubehörde des Freistaats ist im Innenministerium angesiedelt. Brannekämper und die Altstadtfreunde wollen sich am heutigen Freitag noch einmal zu dem Bauvorhaben äußern.

**KLAUS VICK**

### AKTUELLES IN KÜRZE

#### Einsatz wegen angeketteter Krähe

Ein ungewöhnlicher Fall beschäftigt derzeit das Veterinäramt in München. Seit geraumer Zeit hält ein obdachloser Mann eine Krähe, die er aber wohl zumindest zeitweise angekettet bei sich hat. Nun hatte ein Mitarbeiter des Amtes samt Polizei dem Mann am Donnerstagmorgen einen Besuch an der Leopoldstraße abgestattet – ihm sollte klargemacht werden, dass er das Wildtier nicht mit Zwang bei sich halten darf. Bei dem Besuch war der Vogel allerdings nicht angekettet. Ob die Krähe nun freiwillig bei dem Mann bleibt, soll bei weiteren Kontrollbesuchen überprüft werden.

#### Küchenhilfe verbrüht sich schwer

Eine Küchenhilfe im Seehaus hat sich am Mittwochabend schwere Verbrennungen zugezogen. Nach Angaben der Polizei hatte der Mann gegen 22.40 Uhr einen Plastikimer mit kochend heißem Wasser anheben wollen. Dabei brach der Henkel ab, und das Wasser lief dem 39-Jährigen an den Beinen hinunter. Der in München lebende Franzose erlitt schwere Verbrühungen – der Rettungsdienst brachte den Mann in eine Klinik.

#### Moosacher Dorffest am St. Martinsplatz

Das Moosacher Dorffest findet am Samstag, 16. Juli, ab 14 Uhr für die ganze Familie auf dem Moosacher St. Martinsplatz mit Biergarten, Grill und Brotzeiten statt. Veranstalter sind die Moosacher Vereine. Um 17 Uhr ist die Siegerehrung des Moosacher Ortvereinschießens mit Ausrufung des Bürgerkönigs. Außerdem spielt die „Grasbach Musi“.

#### Aubing: Bauarbeiter schwer verletzt

Bei Schalungsarbeiten an einem Keller an der Ilse-Fehling-Straße hat sich ein Bauarbeiter am Donnerstag schwer verletzt. Laut Feuerwehr stürzte der 52-Jährige um 12.22 Uhr knapp zwei Meter in die Tiefe und schlug auf den Rohbetonboden auf. Dabei bohrte sich ein Armierungseisen durch seinen Oberschenkel. Der Rettungsdienst rückte an, musste aber kapitulieren: Mit ihren Mitteln bekamen die Sanitäter den Mann nicht aus dem Keller. Deswegen wurde die Feuerwehr hinzugerufen. Mit Hilfe eines Baustellenkrans gelang es den Helfern schließlich, den Verletzten in einer Schleifkorbtrage nach oben zu ziehen. Anschließend transportierten ihn Rettungsdienst und Notarzt in den Schockraum einer Klinik.



EINLADUNG

## TAG DER OFFENEN TÜR

100 Jahre Krankenhaus der BarmHERZigen

### Programm

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder öffnet seine Türen und Sie können an diesem Tag

- Infos rund um Ihre Gesundheit erhalten
- alle Fachabteilungen kennenlernen
- Operationssäle von innen sehen
- unsere Experten treffen
- selber Endoskopieren üben
- medizinische Vorträge hören
- in einen Rettungswagen klettern
- einen Rollstuhlparkour absolvieren
- Ernährungstipps bekommen
- Sportvorführungen sehen
- Smoothies kosten
- Ordensbrüdern begegnen

Außerdem gibt es Musik des Klarinettenchor & more, eine Tanz-Performance von Mitarbeitern, Spiel & Spaß für Kinder, Biergarten, kulinarische Köstlichkeiten und vieles, vieles mehr.

Wir freuen uns auf Sie!



100  
JAHRE  
BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus München

www.barmherzige-muenchen.de

## Viktualienmarkt: Brunnenfest fällt aus

Erhöhte Sicherheitsauflagen sollen für Zoff gesorgt haben

VON RAMONA WEISE

Bodenständig, mit Musik wie früher und mit alten Gewändern: Es ist ein Fest für die Münchner. Oder besser gesagt: Es *war* ein Fest für die Münchner. Denn obwohl die Stadt das sechste Brunnenfest am Viktualienmarkt auf ihrer Homepage nach wie vor für den 5. August ankündigt, fällt es nach tz-Informationen heuer ins Wasser. Der Hintergrund: Erhöhte Sicherheitsauflagen haben für Hickhack und Ärger zwischen den bisherigen Veranstaltern und der Stadt gesorgt.

Der aus dem Bayerischen Rundfunk bekannte Kabarettist Jürgen Kirner (56, Brettlspitzen) will heuer nicht mehr als Veranstalter auftreten. Das Fest sei schon in den Vorjahren von ihm und Marktleute-Sprecherin Elke Fett (72) weitgehend in Eigenregie mit weiteren Helfern organisiert worden, so Kirner. „Nach Paris und Brüssel gibt es aber verschärfte Sicherheitsvorschriften.“ Es sei schon immer ein Drahtseilakt gewesen, das Fest zu veranstalten. „Doch dieses Jahr war es mir zu heikel, falls etwas passiert.“

Dann hätten die Veranstalter auch mit ihrem Privatvermögen haften müssen, so Kirner. Dazu sieht sich auch Elke Fett nicht in der Lage. Sie hätte zusätzlich einen Sicherheitsdienst engagieren müssen. Die Auflagen seien schlicht zu hoch, sagt sie: „Ich kann doch nicht dafür gerade stehen, dass keine Bombe hochgeht.“ An dieser Stelle



**Bunte Party:** das Brunnenfest am Viktualienmarkt. 2017 könnte es wieder stattfinden.

FOTO: ARCHIV/GÖTZFRIED

hat die Stadt nach tz-Informationen zwar Unterstützung als Veranstalter angeboten – damit wäre auch die Haftungsfrage geklärt gewesen. Zu einer Einigung kam es trotzdem nicht. Und die Leidtragenden sind die Bürger, die auf die traditionell-bunte Gaudi verzichten müssen.

Die Großmarkthalle als Vermieterin habe das Brun-

nenfest immer unterstützt und etwa einen Sanitätsdienst zur Verfügung gestellt, sagt ein Kommunalreferats-Sprecher. Immerhin: Das Aus für heuer heiße nicht, dass es das Brunnenfest in den kommenden Jahren nicht wieder geben könne. Jetzt wollen alle Beteiligten nach einer neuen Organisationsform für 2017 suchen.

## Verfahrenere Situation

Isarvorstadt: Lkw steckt nach Wendemanöver in Unterführung fest

Einem 58-jährigen Lkw-Fahrer ist am Mittwoch in der Isarvorstadt ein Wendemanöver missglückt – der Sachschaden beträgt mehrere tausend Euro. Laut Polizei hatte er gegen 13.10 Uhr an der Kreuzung Thalkirchner-/Tumblinger Straße versucht, seinen Lkw mit Anhänger zu wenden, als er bemerkte, dass die Durchfahrthöhe der dor-

tigen Eisenbahnbrücke für sein Fahrzeug zu niedrig war. Eine Streife der Polizei kam zufällig vorbei, bemerkte das Manöver und sperrte den Kreuzungsbereich ab. In weiser Voraussicht: Die Rangierversuche des Fahrers verliefen nicht gerade optimal. Als der Anhänger quer zum Zugfahrzeug stand, wurden die Elektro- und Druckluftleitun-

gen beschädigt; die Bremsen des Anhängers blockierten. Außerdem steckte der Anhänger in der Unterführung fest und musste abgekuppelt werden.

Laut Polizei beschädigte der Fahrer mit einem Außenspiegel seines Lkw eine Ampel, und rampte einen Streifenwagen, während er von der Kreuzung fuhr.



**Rettung mit dem Baukran.**

FOTO: FEUERWEHR

RAT DER RELIGIONEN

# Machtvolle Stimme gegen Hass und Gewalt

In einem „Rat der Religionen“ wollen die fünf großen Religionsgemeinschaften in München gemeinsam ihre Stimme gegen Antisemitismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit erheben. Terror, Ausgrenzung und Diskriminierung im Namen der Religion erteilten die Gründungsmitglieder am Mittwochabend eine klare Absage.

VON PETER T. SCHMIDT

„Wir haben eine multireligiöse und multiethnische Gesellschaft. Und es ist eine sehr aktuelle Frage, was diese Gesellschaft zusammenhält.“

Mit diesen Sätzen umriss der frühere Chef des Münchner Ausländerbeirats, SPD-Stadtrat Cumali Naz, die Aufgabe des neu gegründeten Gremiums: Den wachsenden Fliehkräften entgegenzuwirken, die an den Rändern der Gesellschaft extremistisches Gedankengut und offene Feindseligkeit wachsen lassen. Das rührt an der Kernkompetenz der Religionen, und deshalb haben der katholische Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg und die evangelische Stadtdekanin Barbara Kittelberger nun sieben weitere Vertreter der wichtigsten Glaubensgemeinschaften zu einem Sprecherrat um sich geschart: Neben evangelischer und katholischer Kirche sind die Alevitische Gemeinde, die Deutsche Buddhistische Union, die Israelitische Kultusgemeinde, die koptisch-orthodoxe Kirche und die Orthodoxe Pfarrkonferenz im neunköpfigen Sprecherrat vertreten. Für den Islam stehen Benjamin Idriz vom Münchner Forum für Islam und Aykan Inan vom Muslimrat München. Jeder dieser Sprecher beruft fünf weitere Mitglieder in die Vollversammlung, womit weitere orthodoxe und islamische Gruppierungen sowie die liberale jüdische Gemeinde Beth Shalom eingebunden werden.

Es sind Menschen, die schon allein ihres Glaubens wegen vieles trennt. Doch auf zwei Grundsätze, so glaubt Kittelberger, könne man sie al-



Der Sprecherrat: Oben v. li. Apostolos Malamoussis (Orthodoxe Pfarrkonferenz), Celal Gül (Aleviten), Steven Langnas (Israelitische Kultusgemeinde); Mitte: Thomas Barth (Buddhistische Union), Rupert Graf zu Stolberg (Katholische Kirche), Abuna Deucoros Antony (Orthodoxe Kopten); Unten: Aykan Inan (Muslimrat München), Barbara Kittelberger (evangelische Kirche), Benjamin Idriz (Münchner Forum für Islam).

le einschwören: „Die Begriffe Frieden und Liebe sind in allen Religionsgemeinschaften unumstritten“. Man müsse aber auch „das benennen, was uns trennen muss, weil es außerhalb des Grundgesetzes ist“. Auf dieser Basis, so hoffen Kittelberger und Graf Stolberg, werde man gemeinsam „für ein friedliches Miteinander in einer Gesellschaft eintreten, die sich verändert“. Der Rat solle als Gesprächsplattform etabliert und institutiona-

lisiert werden, denn es sei „beser, miteinander zu reden als übereinander.“

Dass die großen christlichen Kirchen als Motoren hinter der Neugründung stehen, ist kein Zufall: Sie haben in langen, oft beschwerlichen Jahren der Ökumene Erfahrung darin, über alle Gegensätze hinweg ins Gespräch zu kommen.

Die Atmosphäre ist gelöst, als sich der Rat am Mittwochabend im Saal des CVJM an der Landwehrstraße erstmals

trifft: Man kennt sich, begrüßt sich beim Vornamen, und der griechisch-orthodoxe Erzpriester Apostolos Malamoussis drückt jeden Neuankömmling mit entwaffnender Herzlichkeit an seine Brust. Als die Mitglieder an Zweier-Tischen Platz nehmen, lässt sich Abuna Deucoros Antony von der koptisch-orthodoxen Kirche ganz zwanglos neben einem muslimischen Imam nieder.

Der Erlanger Jurist und Religionswissenschaftler Mathi-

as Rohe appelliert, diese Offenheit zu bewahren. „Die unangenehme Wahrheit ist, dass alle Religionen ihre Potenziale für Gewalt und Intoleranz haben“, sagt er. Doch auch die Anlage zur Mitmenschlichkeit sei allen gemein. Wenn Terror sich auf Religion gründe, sei dies ein klarer Missbrauch der Religion, so Rohe. Auch viele Konflikte, die vordergründig religiös motiviert scheinen, hätten in Wahrheit politische oder wirtschaftliche Hinter-

gründe. Von solchen Konflikten dürfe sich der Rat nicht vereinnahmen lassen, mahnt Rohe. „Der Rat der Religionen in Frankfurt hat das nicht geschafft.“ Das 2009 gegründete Gremium ist laut Rohe am Israel-Palästina-Konflikt gescheitert; die jüdische Gemeinde lässt ihre Mitgliedschaft ruhen. Rohe sieht die Chancen, solche Gräben zu überbrücken, vor allem auf lokaler Ebene. „Lassen Sie uns die Gemeinsamkeiten entdecken und feiern“, appelliert er.

Das ist ganz im Sinne der Delegierten. Als „David in dieser Runde“ verspricht etwa Thomas Barth von der Buddhistischen Union, er wolle mithelfen, „die Menschen auf menschliche Werte einzuschwören“. Rabbiner Steven Langnas sieht eine gute Ausgangsposition: Trotz der Sorge wegen des zunehmenden Antisemitismus im Land „fühlen wir uns in München wie in einer Oase“, bekennt er dankbar. Die kurzen Grußworte offenbaren Gemeinsamkeiten, die aufhorchen lassen. „Als Gott die Menschen schuf, sagte er: Lebt miteinander. Das wollen wir tun“, sagt der koptisch-orthodoxe Christ Abuna Deucoros Antony. Der Moslem Benjamin Idriz formuliert es so: „Wir folgen heute der Einladung Gottes, ein gemeinsames Wort zu finden. Dieses Wort ist, dass wir Menschen sind.“

Wenn der Rat dies nicht aus den Augen verliere, so sagt der Wissenschaftler Rohe zuversichtlich, dann könne seine Stimme in die Gesellschaft hinein wirken wie ein „ins Religiöse gewendetes ‚Wir sind das Volk‘“.

Mit diesem Slogan hatten die Teilnehmer der Montagsdemonstrationen in der DDR 1989/90 eine friedliche Revolution eingeleitet, die letztlich die Mauer fallen ließ. Am Mittwochabend gab Barbara Kittelberger nun ein neues Ziel aus: „Wir wollen uns gemeinsam dem menschenverachtenden Hass und fundamentalistischem Gedankengut jedweder Art entgegenstellen. Und wir wollen in dieser Stadt mit allen um den sozialen Frieden ringen und dazu beitragen, dass wir miteinander ein friedliches München gestalten können.“

» KOMMENTAR SEITE 2

AKTUELLES IN KÜRZE

Brandstiftung in Wohnheim

Ein 26-Jähriger hat in der Nacht zum Donnerstag in einem Heim für Wohnungslose in Berg am Laim einen Brand gelegt. Wie die Polizei berichtet, war der Mann in dem Heim an der Englmannstraße kurz nach Mitternacht mit seiner Freundin in Streit geraten. Ein anderer Bewohner des Hauses versuchte zu schlichten und nahm die Frau mit in sein Zimmer. Das versetzte den 26-Jährigen so in Rage, dass er ein Nachthemd anzündete und es vor der Tür des Mannes deponierte. Danach ging er zurück in sein Zimmer. Ein dritter Bewohner des Heimes bemerkte den Brand und konnte das Feuer austreten. Es entstand ein Schaden von 250 Euro, verletzt wurde niemand. Die hinzugerufene Polizei nahm den Brandstifter fest. Er war zum Tatzeitpunkt stark alkoholisiert.

Anzeige

**Welche Frisur passt zu meinem Typ?**  
Unter Berücksichtigung von über 50 verschiedenen Faktoren helfen wir Ihnen, Ihre ganz persönliche Frisur zu finden, auch HAARVERLÄNGERUNGEN  
Nähere Information  
c/o Frau Baumann  
John's Typberatung  
Ohlmüllerstraße 1  
81541 München · Tel. 65 92 38  
www.johns-typberatung.de

Barmherzige Brüder: Blick hinter Kulissen

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder München an der Romanstraße 93 lädt alle Bürger am kommenden Samstag, 16. Juli, von 11 bis 17 Uhr zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Anlass sind die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen. Geboten wird ein Programm rund um die Themen Medizin und Gesundheit: Ärzte, Mitarbeiter aus der Pflege und Therapeuten informieren über ihr Leistungsspektrum. Alle medizinischen und unterstützenden Abteilungen des Krankenhauses stellen sich vor. Bei einem Parcours durch die Klinik können Besucher Attraktionen zum Anschauen und Mitmachen erleben. Für die Kleinen gibt es einen Spielbereich und Kinderschminken. Die Küche der Klinik bietet Essen an, und ein Biergarten lädt zum Verweilen ein. Den Abschluss bildet der Jubiläumsgottesdienst in der Krankenhauskirche, der um 16.30 Uhr beginnt.

## Verfolgungsjagd von Augsburg nach München

Zwei Kroaten fliehen nach einem Unfall über die Autobahn A 8 – Erst am Mittleren Ring Ost kann die Polizei sie stoppen

Eine Unfallflucht in Augsburg ist gut eine Stunde später in München gestoppt worden. Zwei Männer (36 und 42) erwartet nun mächtig Ärger.

Die Polizei berichtet, dass der jüngere der beiden am Mittwochabend mit seinem BMW gegen 21.15 Uhr einen Unfall

mit einem anderen Auto in Augsburg verursacht habe. Dabei weigerte sich der Mann, die Polizei hinzuzuziehen. Stattdessen schubste er den Geschädigten und nahm diesem sein Handy weg. Anschließend flüchtete er in seinem demolierten BMW.

Eine Streife des Polizeipräsidiums Schwaben Nord entdeckte diesen wenig später auf der A8 nahe Dasing. Hinter ihm fuhr fortwährend ein Opel mit Augsburger Kennzeichen. Aufgrund der Fahrweise war laut Polizei offensichtlich, dass die beiden Fahrer zusammen-

gehören. Die beiden Autos fuhren dann auf die A 99 und weiter ins Münchner Stadtgebiet. Mittlerweile wurden sie von elf Streifenwagen aus drei Präsidien verfolgt. Am Effnerplatz fuhren sie bei Rot über die Kreuzung, dann in den Innsbrucker-Ring-Tunnel – wo die

Flucht schließlich ein Ende fand. Die Polizei hatte im Tunnel inzwischen eine Sperre errichtet.

Im Opel saß ein 42-jähriger Kroat aus Augsburg, im BMW ein 36-jähriger Kroat aus Unterföhring. Der Ältere hatte 0,8 Promille intus, der

jüngere 0,4 Promille. Der 42-Jährige wehrte sich vehement gegen seine Festnahme und musste von der Polizei gefesselt werden. Welcher der beiden in Augsburg den Unfall im BMW verursacht hatte, blieb am Donnerstag noch unklar.

**SAISONWECHSEL**

**SCHMID**  
SCHUHE MODE SPORT

**SS16**

**ALLES MUSS RAUS!**

www.schuh-schmid.com

SCHUH SCHMID · Münchner Str. 173 · Karlsfelder Meile · Mo-Sa 9-20 Uhr